

Editorial : der Weg ist auch ein Ziel

Autor(en): **Pitschi, Hanspeter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **55 (1995-1996)**

Heft 4: **Werken weckt : die neuen Lehrpläne und ihre Auswirkungen**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VON HANSPETER PITSCHI

Der Weg ist auch ein Ziel

Für den Sportkletterer ist diese Aussage seit Jahren sehr wichtig. Er will damit sagen, dass ihm nicht mehr der Gipfel eines Berges das Wichtigste ist, sondern der Weg, wie er ihn erreicht. Oft verzichtet er sogar gänzlich auf den Gipfel. Er beschränkt sich darauf, die ausgewählte Route zu meistern, auf ihr die Kletterprobleme zu lösen und wendet dabei Geschick und Technik an. Der Anfänger wird immer von einem Seilersten, von einem «Instruktor», begleitet. Selbstverständlich beginnt er mit ganz leichten Routen, oft sogar im Schutz einer Halle. Schwerere Routen als der Seilführer beherrscht, sind vorerst unmöglich.

Im Werken gehen wir heute einen ähnlichen Weg. Nicht mehr das Produkt allein steht als Ziel des Unterrichts im Zentrum, sondern auch der Prozess.

Eine Aufgabe – Werkaufgabe – ist der Ausgangspunkt, und nachher wird die Aufgabe möglichst selbständig von der Schülerin/dem Schüler gelöst. Die/der LernbegleiterIn ist BeraterIn für Gestaltung und fachkompetente TechnikinstruktorIn, die Lehrgänge für Handwerk und Maschineneinsatz bei Bedarf einsetzt.

Bei der Überwindung der Probleme entsteht dann auch die **emotionale Bindung** zur Arbeit, die sich oft auf das Produkt überträgt.

Die Werkaufgaben können aus persönlichen Bedürfnissen, aus Projekten oder aus dem fächerübergreifenden Unterricht stammen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im vorliegenden Schulblatt findet Ihr ein paar Wegzeichen, die Euch helfen können, den Weg, den die neuen Lehrpläne im Fach Werken vorgeben, zu finden.

Arbeitsgruppe Werken Oberstufe
Hanspeter Pitschi

Erteilen Sie Bastel-, Handarbeits-, Handfertigungs- oder Werk-Unterricht? Vielleicht können Sie mit dieser Frage nichts anfangen oder finden Sie gar albern. Nach der Lektüre dieses Schulblattes sehen Sie die Sache wahrscheinlich anders.

PS: Wo nur männliche Formen verwendet wurden, sind selbstverständlich auch Wesen anderen Geschlechts gemeint.